Januar 2023

Nr. 261

Durchblick

Für Seniorinnen und Senioren

Vorwort

Ein Jahr beginnt. Wir älteren haben in diesem Leben schon viel erlebt. Aber wohl nur diejenigen, die noch die unmittelbare Nachkriegszeit erlebt haben. Ausschließlich sie kennen solche unsicheren Zeiten, wie sie uns das letzte Jahr gebracht haben.

Wir hoffen alle, dass das nächste Jahr besser wird. Dass dieser furchtbare Krieg endet und auch Klima- und Energiekrisen bewältigt werden. 2023 wird in Bremen eine neue Bürgerschaft gewählt, dann wird auch die Struktur der Seniorenvertretung neu bestimmt.

Der Seniorenvertretung gelingt 2022 – gemessen an den Coronamonaten – ein einigermaßen normales Jahr. Arbeitsgruppen, Arbeitskreise und Delegiertenversammlungen konnten wieder tagen. Darauf aufbauend hat es eine Vielzahl öffentlicher Alternativen gegeben. Die Öffentlichkeitsarbeit ist weiter verbessert worden. Wir haben uns Gehör verschafft.

2023 wollen wir das Seniorenmitwirkungsgesetz in die Fraktionen der Parteien bringen, damit es als Gesetz alsbald beschlossen werden kann. Die Bearbeitung unserer Wahlprüfsteine soll politisch eine bedeutende Rolle spielen. Intern wird es die Themen vorgeben, denen wir uns widmen müssen. In diesem Sinne wünschen A. Weichelt, A. Möller, D. Schmidtmann, B. Matuschewski, Z. Sümer, E. Scharf, E. Grimm J. Leinert, D. Stadler und M. Breidbach allen Seniorinnen und Senioren die uns nahe stehen und ihren Familien ein gesundes 2023.

Inhalt

Klausurentagung des Seniorenbeirates Bremerhaven
Seite 2

Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesseniorenvertretungen tagte in Fulda
Seite 2

Delegiertenversammlung der Bremer Seniorenvertretung
Seite 3

Womit wir nicht sparsam sein sollten!
Seite 4

Wahlprüfsteine zur Wahl der Bremischen Bürgergemeinschaft
Seite 5

Afghanistan und der ewige Krieg
Seite 6 und 7

Es ist an der Zeit nachzudenken: was ist, was war, was wird sein
Seite 8

Gespräch mit dem Landesbehindertenbeauftragten zum Abbau von Barrieren
Seite 9

Türksiche Übersetzung
Seite 10 und 11

„Rechts überholen ist immer verboten“
Seite 12

Presseerklärung: Studie zu „Altersbildung & Altersdiskriminierung“
Seite 12

Senioren Vertretung Bremen

Klausurtagung des Seniorenbeirates Bremerhaven

Am 10.11.2022 traf sich der Seniorenbeirat Bremerhaven zu seiner jährlichen Klausurtagung im Tagungszentrum Wremen. Viel örtliche Prominenz wie Sozialdezernent Uwe Parpat, mit Heike Eulitz aus dem Sozial-Referat, Torsten von Haaren als Vorsteher der Stadtverordneten Versammlung, Doris Hoch von der Fraktion der Grünen, Thorsten Raschen als Stadtverordneter der CDU, Frau Ruser als Stadtverordnete der SPD, Frau Kocaaga von den Linken, Dr. A. Weichelt als Vorsitzender der Seniorenvertretung Bremen-Stadt und Jenny Bertram vom Sozialverein Bremerhaven. Die Leitung lag beim 1. und 2. Vorsitzenden des Beirates: Rainhard Niehaus und Peter Skusa.

Nach den einführenden Worten von R. Niehaus mit einem kurzen Rückblick auf die sehr umfangreichen Aktivitäten des Beirates referierte Heike Eulitz über die Arbeit des Bremerhavener Sozial-Ressorts zum Thema Zukünftige Arbeit für Senior*innen in Bremerhaven. Sie denkt dabei an eine Umstrukturierung. Nicht mehr die sieben Begegnungszentren der Stadt sollen dabei eine tragende Rolle spielen, sondern eine vernetzte Führungsstruktur aus Begegnungszentren, dem Sozialverein und den dazugehörigen Ausschüsse der Stadtverordneten Versammlung. Dazu wird es ein Ortsgesetz über den Seniorenbeirat der Stadt Bremerhaven geben, der im Entwurf vorlag. Sozialdezernent und Stadtrat Uwe Parpat hat dazu Stellung bezogen.

Weiter berichteten Stadtverordnete, Bürgerschaftsabgeordnete aller Parteien über ihre parlamentarische Arbeit mit seniorenpolitischem Hintergrund. Nach der Mittagspause berichteten A. Weichelt und R. Niehaus über den neuesten Entwurf des Seniorenmitwirkungsgesetzes. Es wurde beschlossen, das Thema auf der Klausurtagung der Seniorenvertretung mit den Bremerhavenern zu diskutieren. Andere Themen waren das Netzwerk Digitalambulanzen – ein Seniorenportal, die Arbeit in den Quartieren sowie präventive Hausbesuche und der Landespflegeausschuss. Die sehr informative Veranstaltung wurde nach der Kaffeepause mit der Behandlung kommunaler Themen beendet.

Andreas Weichelt

Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesseniorenvertretungen tagte in Fulda

Am 15. und 16. November 2022 kamen die Mitglieder dieser Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG LSV e.V.) in Fulda zusammen um in einer Arbeitssitzung die weitere Zukunft zu besprechen. Vertreter waren Berlin, Bremen, Schleswig-Hostein, Brandenburg, Baden-Württemberg, Niedersachen, Saarland, Nordrhein-Westfalen, Mecklenburg-Vorpommern und Bayern. Nach einführenden Worten durch die Vorstands-Mitglieder Dr. A. Weichelt, P. Schildwächter und H. Lappus wurde zunächst die Frage aufgeworfen, ob der Verein wegen mangelnder Beteiligung an der Arbeit und Austritten aufgelöst werden sollte. Einstimmig wurde entschieden den Verein weiter zu betreiben.

In der sehr eindringlichen Diskussion um das Verhältnis zur Bundesarbeitsgemeinschaft für Senioren (BAGSO) wurde folgendes beschlossen: Die BAG LSV e.V. soll unter dem Dach der BAGSO weiter selbständig operieren, wobei ein eigener Ausschuss dringend gewünscht wird. Folgende Mitglieder sollen die Verhandlungen führen: P. Schildwächter, Dr. A. Weichelt, Prof. E. Hammer, Dr. G. Gerhardt und Dr. H. Hambach. Dies soll in einer zeitnahen Präsenzsitzung stattfinden. Ein erstes Gesprächsangebot für eine Videokonferenz seitens der BAGSO liegt vor.

Im Verlauf der Zwei-Tages-Sitzung wurde fast ausschließlich über mögliche inhaltliche Ausrichtung für das Jahr 2023 gesprochen. Der nächste Termin für eine Arbeitssitzung soll der 21. März 2023 sein. Bayern hat auch den gewünschten Bericht über „Wohnen im Alter“ vorgelegt. Die drei anderen Berichte von Mecklenburg-Vorpommern über Senioren im Öffentlichen Verkehr, Baden-Württemberg mit Kriminalpräventionen und Sachsen mit dem Thema Öffentlichkeitsarbeit fehlen noch. Auch sollte bis heute der Entwurf einer neuen Satzung vorgelegt werden. Dies ist nicht erfolgt. Es wurde deshalb beschlossen alle inhaltlichen Arbeiten nach dem Gespräch mit der BAGSO neu zu ordnen. Die Versammlung war deshalb ein erster Versuch einer Neuordnung dieses Vereins.

Andreas Weichelt

Delegiertenversammlung der Bremer Seniorenvertretung

Am 22. November fand die Delegiertenversammlung der Seniorenvertretung im Haus der Bürgerschaft statt.

Der Präsident der Bremischen Bürgerschaft Frank Imhoff ließ es sich nicht nehmen die Delegierten in seinem Haus zu begrüßen. In seiner Rede wies er ausdrücklich auf die Notwendigkeit hin, ältere Menschen nicht auszugrenzen und sie an den gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen. Insbesondere unterstützte er das Seniorenmitwirkungsgesetz, welches später in der Versammlung diskutiert wurde.

Frau Professorin Dr. Lippke sprach über ihre Forschungen zur Einsamkeit im Alter. Die Diskussion zu diesem Thema wurde sehr lebendig da es viele Nachfragen gab.

Unter dem Tagesordnungspunkt 3 diskutierte die Versammlung einen Entwurf für ein neues Seniorenmitwirkungsgesetz. Ausgehend von der letzten Delegiertenversammlung, die beschlossen hatte ein solches Gesetz anzustreben bildete sich eine Arbeitsgruppe, die im Dialog mit dem Vorstand (Andreas Weichelt, Zeynep Sümer, Barbara Matuschewski, Dirk Schmidtmann, Jochen Leinert und Michael Breidbach) den vorliegenden Entwurf erarbeitete. Dieser Arbeitsgruppe gehörten Hilke Emig, Dirk Mittermeier, Jochen Windheuser, Marlene Henrici, Anke Maurer, Ekkehard Grimm und Rainer Kuhn an. Der Entwurf wurde allerdings sehr kurzfristig verschickt. Viele Delegierten wollen sich noch einmal mit dem Text befassen. Deshalb wurde die Beschlussfassung auf eine Delegiertenversammlung Anfang nächsten Jahres verschoben. Am Schluss der Versammlung wünschte der Vorstand allen Delegierten entspannte Feiertage.

Michael Breidbach

Womit wir nicht sparsam sein sollten!

Ein seniorenfreundlicher Service ist eines der Fokusthemen der Seniorenvertretung. Unsere Wünsche und Forderungen nach Hilfe und klaren Beratungen im Bedarfsfall wurden in Arbeitsgruppen diskutiert und bearbeitet.

Was ist "seniorenfreundlicher Service" für Senioren? Was ist darunter zu verstehen? Was sollten die Mindesterwartungen sein? Und wie denken wir -die Älteren- darüber?

Unsere Erwartung und Wunsch wären Toleranz und Hilfe, dort wo wir sie brauchen: beim Einkaufen, unterwegs in der Bahn und Bussen.

Die menschliche Natur nimmt negative Verhaltensweisen im Allgemeinen leichter wahr und ihre Wirkung auf den Menschen ist größer. Ich frage mich, wie empfänglich wir dafür sind, genug positives gutes Benehmen wahrzunehmen? Haben die diversen Krisen, die uns in den letzten Jahren beschäftigen, wie die Corona Pandemie, der Ukrainekrieg, die Inflationen, übermäßige Preiserhöhungen, gestiegene Heizkosten und die dadurch ausgelösten Ängste oder gar Depressionen, die möglicherweise viele von uns haben, dazu geführt, dass wir uns auf "uns selbst" konzentriert haben?

Vor Kurzem weckte ein Vorfall meine Aufmerksamkeit: Während ich an einer Geschäftskasse in der Schlange wartete, beschäftigte sich die Kassiererin mit einer Dame die ungefähr Mitte 80 Jahre und mit einem Rollator unterwegs war. Zuerst suchten beide zusammen nach einer passenden Tüte, dann das passende Bargeld. Alles geschah recht langsam und zum Schluss half die Kassiererin, die eingekauften Waren in die Tüte zu legen und der Kundin zugeben. Als die alte Dame gerade gehen wollte, fragte sie nochmal die Kassiererin unsicher "habe ich alles eingepackt?" sie sagte "ja Sie haben alles mitgenommen". Die ganze Zeit über konnte ich beobachten, wie geduldig, freundlich und sehr verständnisvoll, die Kassiererin mit der Kundin umging.

Als ich dann an der Kasse bezahlen wollte, sagte ich zu ihr: „Ich habe ihr freundliches, verständnisvolles Benehmen gegenüber der alten Dame gesehen. Verhaltensweisen wie diese, geben uns alten Menschen ein gutes Gefühl. Ich danke Ihnen als älterer Mensch für Ihre Freundlichkeit." Bei diesem unerwarteten Lob und Dank sagte sie: „Ooh, jetzt fühle ich mich auch gut. Es ist schön, diese Worte zu hören". Bei diesem spontanen Lob und Dank einer unbeteiligten Person war die Freude darüber in ihrem Gesichtsausdruck nicht zu übersehen. Sie strahlte mich an und war ganz gerührt.

Gerade in diesen Zeiten, in denen wir immer wieder zum "Sparen" aufgefordert werden und es in allen Nachrichten ein Dauerthema ist, sollten wir mit "einem kleinen Lob und einem Dank" nicht sparsam sein.

Probieren Sie es doch gern einmal aus!

Zeynep Sümer

UMORDNUNG

Nachlassordnung
Immobilienverkauf
Dokumente ordnen
Seniorenassistenz
Sortieren & Befreien

Tanja Kliemann
Telefon +49 421 430 957 4
www.umordnung.com

Seniorenvertretung Bremen,

Wahlprüfsteine zur Wahl der Bremischen Bürgerschaft im Mai 2023

1. Inwieweit wird sich Ihre Partei, im Sinne der Empfehlungen des 17. Altenberichts, für eine zukunftsfähige und verlässlich finanzierte Seniorenpolitik einsetzten?
2. Wir brauchen ein Seniorenmitwirkungsgesetz und fordern die Einrichtung eines Seniorenparlaments. Ist Ihre Partei bereit eine solche Gesetzesinitiative in der Bremer Bürgerschaft zu unterstützen?
3. Welche Maßnahmen wird Ihre Partei ergreifen um Altersarmut zu bekämpfen?
4. Wie wird Ihre Partei sicherstellen, dass der Fachkräftemangel in den Bremer Pflegeeinrichtungen behoben wird?
5. Beabsichtigt Ihre Partei die Kosten (Zuzahlungen), die derzeit von den Zupflegenden getragen werden müssen, wieder staatlich zu finanzieren.
6. Setzt sich Ihre Partei dafür ein, dass bei Einführung des Mobilitätstickets (z. Zt. € 49 in der Diskussion) nicht nur eine digitale Version sondern auch eine seniorenfreundliche analoge Variante eingeführt wird?
7. Werden Sie auf die Entscheidungsträger der Sparkasse Bremen dahingehend einwirken, dass die Geldautomaten-Angebote wieder erweitert werden. Das Ziel muss dabei sein, die Geldversorgung in den Quartiern insbesondere für Seniorinnen und Senioren wieder herzustellen.
8. Digitale Technologien können älteren Menschen kommunikative Hilfe bei Isolation und zur Vermeidung von Einsamkeitsgefühlen leisten. Wird Ihre Partei den kostenfreien Zugang zu entsprechenden Bildungsangeboten, insbesondere für Rentnerinnen und Rentner mit geringer Alterssicherung ermöglichen?
9. Es gibt einen enormen Aufholbedarf beim Bau von geförderten, altengerechten Wohnungen. Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass der aktuelle und prognostizierte Bedarf für Bremen und Bremerhaven detailliert erfasst und ein Zukunftsprogramm entwickelt wird?
10. Straftaten zum Nachteil älterer Menschen spielen in Bremen eine große Rolle. Wird Ihre Partei für besseren Schutz und bessere Information der älteren Menschen sorgen und die Präventionsarbeit weiter verstärken.

Afghanistan und der ewige Krieg

Afghanistan ein Binnenland im Mittelasien als Schnittpunkt der drei geographischen Zonen (Zentralasien, indischer Subkontinent und Vorderasien) war und ist immer noch von wichtiger strategischer Bedeutung für die großen Eroberer in der Vergangenheit und heute. Diese besondere Lage verlieh Afghanistan einen Puffer-Staat- Charakter. Über viele Pässe dieses Landes wurde nicht nur der Buddhismus nach Zentralasien und China und der Islam nach Indien verpflanzt, sondern sie bildeten die wichtigsten Handelswege Asien und Vorderasien nach Indien und China. Der bedeutendste Ast der sagenumworbenen Seidenstraße führte durch Bekra in Nordafghanistan; die heutige historische Stadt Balkh in der Provinz Balkh mit der Hauptstadt Mazare Scharif. Im 13. Jahrhundert zog der italienische Abenteurer Marco Polo auf seinem Weg nach China durch jene Gebiete.

Als Alexander der Große im Jahr 336.v. Chr. den Thron bestieg, stand fest, in welcher Richtung er nach Ruhm streben würde. Nach der Eroberung des persischen Reiches, drang er in das Gebiet des heutigen Afghanistans vor und gründete auf seiner Marchroute zahlreiche Städte, die ihm und seiner Truppen als Verteidigungsposten dienten und nach ihm benannt worden sind; Herat, Kandahar und Bagram, die später nach der Zwangsislamisierung durch die Araber im 7. Jahrhundert wichtige Kulturzentren des Islam wurden.

- 1747 gründete Ahmad Shah Durani in der heutigen Provinz Kandahar als Hauptstadt den Staat Afghanistan und wurde durch Beschluss einer traditionellen Loya Djirga zum König ernannt.

- 1773-1793 regierte sein Sohn Timur Shah und Kabul wurde die Hauptstadt.

- Zwischen 1838- 1842 der erste britisch- afghanischer Krieg. In diesem Krieg wurden 4.500 britische Soldaten und ca. 12.000 Gepäckträger und Angehörige ihrer Söldnerarmee durch die afghanischen Krieger umgebracht. Der einzige Überlebende war Dr. Briden, der sich halb tot habe retten können.

- 1878-1880 der zweite britisch- afghanischer Krieg.

- 1893 legten die Briten durch Drohung und Aggression den willkürlichen Grenzverlauf zwischen Afghanistan und der britischen Kolonie Indien bekannt als „Durandlinie“ fest, die bis heute die paschtunischen Stämmen auf beiden Seiten der nicht anerkannten Grenze voneinander trennen und seitdem zu Konflikten zwischen Afghanistan und Pakistan führt.

-1915-1916 schickte der deutsche Kaiser eine Delegation zu dem damaligen Emir Habibullah nach Afghanistan und versuchte Afghanistan im Verlauf des ersten Weltkrieges zum „Heiligen Krieg“ gegen die britische Kolonialherren in Indien anzustiften.

-1919 proklamierte Afghanistan nach dem dritten siegreichen Krieg gegen den britischen Imperialismus die volle staatliche Unabhängigkeit. König Amanullah brachte eine Reihe von Reformen auf dem Weg. Die Briten, die sich mit ihrer Niederlage im dritten Krieg nicht abgefunden haben, unterstützten mit allen erdenklichen Mitteln die Mullahs und die Gegner der Reformen.

-1929 verließ König Amanullah das Land und ging nach Italien ins Exil.

-Januar- Oktober 1929 regierte Habibullah Kalakani, bekannt als „Sohn des Wasserträgers“. Er führte die islamische Scharia als Gesetz im ganzen Land ein und ließ die Schulen und Bildungseinrichtungen schließen. Nach neun Monaten Chaos und Anarchie wurde er von General Mohammad Nader gestürzt, der als König bis 1933 das Land regierte.

-1933 wurde sein 16-jähriger Sohn zum König ernannt und Afghanistan wurde eine konstitutionelle Monarchie.

Als im Jahr 1965, als die ersten Hippies Afghanistan entdeckten, befand sich das Land immer noch zum Teil in mittelalterlichen Verhältnisse. Zahlreiche jugendliche Abenteurer aus der ganzen Welt kamen über Nepal und Indien nach Afghanistan und verbrachten ein paar Tage im Rausch und verließen das Land über den Iran wieder nach Europa und in andere Kontinente.

1965 demonstrierten Kabuler Schüler und Studenten vor dem Parlament gegen die Gesetze der Hochschulen, und die Stimmen für die Modernisierung des Landes und Besserung der sozialen Verhältnisse wurden lauter. Bei den Zusammenstößen mit der Polizei kamen drei Studenten ums Leben. In den darauffolgenden Jahren brach im Land ein Konflikt aus, der bis heute andauert; der in seinem Verlauf immer weiter eskalierte; sich im Jahr 1979 zu einem Bürgerkrieg mit internationaler Dimension entwickelte und nicht nur für die afghanische Gesellschaft zur Katastrophe wurde. Während der siebziger geriet das Land in den Sog des Ost-West-Konfliktes, verband sich mit regionalen Konflikten und wurde nach 2001 zur Kampfarena gegen den Terrorismus, für Interessenten an den Rohstoffen Zentral-Asiens und für Regierungen der Nachbarländer um die Vorherrschaft in der Region.

-1973 putschte Mohammad Daud, Cousin und Schwager des Königs Mohammad Zahir und proklamiert die erste Republik.

-1978 wurde Daud durch einen Militäraufstand gestürzt.

Die Fortsetzung des Artikels wird in der nächsten Ausgabe veröffentlicht. Aber jetzt schon im Seniorenlotsen unter:

https://seniorenlotse.bremen.de/2022/12/-afghanistan-und-der-ewige-krieg-von-zaher-habib/

Zaher Habib

Es ist an der Zeit nachzudenken: was war, was ist, was wird sein...

Am Ende dieses Jahres am 9./10.Dezember 2022 traf sich der Vorstand der Seniorenvertretung Bremen mit den Kollegen aus Bremerhaven in Bremerhaven zu einer Arbeitsklausur im Fischereihafen – mit Rückblick, Durchblick und Ausblick auf weitere aktive, zukünftige und gemeinsame Seniorenarbeit in unserem Zweistädtestaat Bremen.

Zusammenarbeit, Erfahrungsaustausch, Anregungen, Informationen, bei gleichzeitiger Wahrung eigener Selbständigkeit, Gegebenheiten, und Eigenheiten ist selbstverständlich beim Austausch von Erfahrungen und Zielen für ältere Menschen.

Die große Themenvielfalt zeigte einmal mehr, wie wichtig es ist, überparteilich und aus der unmittelbaren Praxis heraus ältere Menschen mit ihrem Wissen, Kraft, Lebenserfahrung und gelebten Solidarität einzubeziehen: In den Quartieren, Städten, Dörfern und Gemeinden, die die Gegenwart mitgestalten und mitbestimmen.

So stand auch das Seniorenmitbestimmungsgesetz als Kompass für zukünftige gesellschaftliche Entwicklungen auf der Agenda. Gastreferenten waren Peter Schildwächter, Vorsitzender des Landesseniorenrates Schleswig -Holstein, sowie aus Bremerhaven Reinhard Niehaus und Peter Skuda vom Seniorenbeirat und Bremerhavener Magistrat, Delegierte der Seniorenvertretung Bremen Hilke Emig und Jochen Windheuser.

Es wurde konstruktiv diskutiert, einander zugehört, neue Ideen aufgenommen und die gemeinsamen

Ziele friedlich gestärkt, beraten und vernetzt.

Barbara Matuschewski

Gespräch mit dem Landesbehindertenbeauftragten

zum Abbau von Barrieren für Senioren und Seniorinnen und Behinderte

Die Seniorenvertretung hatte vor einigen Jahren eine Initiative ins Leben gerufen: „Generationenfreundliches Einkaufen“. Gemeint war damit, dass Seniorinnen und Senioren beim Einkauf in Supermärkten und Kaufhäusern in jeder Weise unterstützt werden. Nach einiger, durchaus erfolgreicher Zeit stellte der Handel die Zusammenarbeit ein. Jetzt hat der Vorstand der Seniorenvertretung einen neuen Anlauf gestartet. In diesem Zusammenhang fand am 5. Dezember ein Gespräch mit dem Landesbehindertenbeauftragten statt. Der Landesbehindertenbeauftragte Herr Frankenstein hat ebenfalls großes Interesse an einer gemeinsamen Initiative. Es gibt viele gemeinsame Interessen zwischen Behinderten und Senioren. Die Seniorenvertretung legte ein Eckpunktepapier vor, welches die Anforderungen der älteren Generation formuliert:

1. Trinkwasser flächendeckend
2. Öffentliche Toiletten (auch Kunden-WC's in Geschäften)
3. Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum sowie in Geschäften
4. Erreichbarkeit von lebenswichtigen Waren in Supermärkten (Regale)
5. Ausreichende Räume bei den Zugängen zu den Kassen
6. Ausreichende Räume zwischen den Regalen
7. Lesbare Warenbeschriftungen
8. Seniorenfreundliche Beschallung
9. Sicherheit im öffentlichen Raum, sowie in Verkehrsmitteln und Geschäften
10. Kopfsteinpflasterung - mit Gehhilfen nutzbarer Straßenbelag

Das Gespräch lief in großer Übereinstimmung über das gemeinsame Ziel die Stadt für alle Menschen mit unterschiedlichen Einschränkungen attraktiver zu machen. Es wurde vereinbart mit Beginn des nächsten Jahres eine Kampagne zur Verbesserung der Situation der Betroffenen zu starten. Eine Bündelung der Kräfte der Behindertenvertretung und der Seniorenvertretung wird eine größere Durchsetzungskraft im öffentlichen Raum schaffen.

Michael Breidbach

Önsöz

Yeni bir yıl başlıyor. Biz yaşlılar hayatımızda çok şey deneyimledik, fakat muhtemelen sadece savaş sonrası dönemi yaşamış olanlar. Geçen yılın bize getirdiği gibi belirsiz, emin olunmayan zamanları sadece onlar biliyorlar.
Hepimiz gelecek yılın daha iyi olacağını umuyoruz. Ve aynı zamanda bu korkunç savaşın bitmesini, iklim ve enerji krizlerinin de aşılmasını. 2023'de Bremen'de yeni Meclis seçilecek. Daha sonra Yaşlılar Temsilciliği'nin yapısı yeniden belirlenecek.
Yaşlılar Temsilciliği, 2022 yılında -korona ayları göz önüne alındığında- oldukça normal bir yıl geçirdi. Çalışma grupları, geçici çalışma grupları ve delege toplantıları çalışmalarında tekrar bir araya gelinebildi. Çeşitli kamu alternatifleri oluştu. Halkla ilişkiler çalışmaları daha da geliştirildi. Sesimizi duyurduk.
2023'de, Yaşlıların Katılımı Yasası'nın bir an önce yasa haline gelebilmesi için partilerin meclis gruplarına getirmek istiyoruz.
Seçim mihenk taşları çalışmamız politik olarak önemli bir rol oynamalı. Bu dahili olarak ele almamız gereken sorunları belirleyecektir. Bu düşünce ile, Yaşlılar Temsilciliği Yönetimi olarak yakınımızdaki tüm yaşlılara ve ailelerine sağlıklı bir 2023 yılı diliyoruz.

Andreas Weichelt ve Michael Breidbach
(Kaynak: Vorwort-Durchblick Januar 2023)

Nerede tasarruf etmemeliyiz!

„Yaşlılara güleryüzlü hizmet" Yaşlılar Temsilciliği'nin odak konularından biri, konular, arzu ve taleplerimiz çalışma gurubunda ele alınıp üzerinde çalışılmakta.
„Yaşlılara güleryüzlü hizmet" nedir? Ne şekilde anlaşılmalı? Minumum beklenti ne olmalı? Ve biz yaşlıların bu konuda düşünceleri nelerdir?

Beklenti ve arzumuz: Alışverişlerimizde, yolda, tramvay ve otobüslerde biniş ve inişlerimizde, ihtiyacımız olduğunda hoşgörü ve yardım. Burada, beklenti sınırının uygunluğu ve yardım veya hoşgörü beklediğimiz kişiler açısından da durum göz ardı edilmemelidir.
Bu konuda ne kadar dikkatliyiz bilemiyorum. İnsan tabiatı genellikle olumsuz davranışları daha kolay algılar ve insan üzerindeki etkisi daha fazla olur. Acaba, derim ki yeterince olumlu güzel davranışları algılamaya ne kadar açığız? Yaşadığımız son senelerin pandemi, savaş, enflasyon , aşırı fiyat artışları bizdeki moral çöküntüsü bizi „kendimiz" odaklı mı yaptı?

Kısa bir süre önce bir olay dikkatimi çekti: Ödemede bulunmak için kasa sırasında beklediğim sırada önümdeki, 80 li yaşların ortalarında yürüteç kullanan yaşlı bir bayana, kasiyer bayanın önce aldıkları malları koyması için büyük, küçük boyda poşetleri gösterdiğini, yaşlı bayanın ödemede bulunmasından sonra kasiyer bayanın malları poşete koyup müşteri bayana verdiğini ve bayanın gitmek üzere olduğu bir an tekrar kararsız bir şekilde „Hepsini aldımmı" diye sormasına kasiyer bayanın „evet hepsini aldınız" demesi. Herşeyin oldukça yavaş seyrettiği bütün bu zaman zarfında, kasiyer bayanın nasıl bir sabır, güleryüz, anlayış ve hoşgörülü davranışını izledim.

Ödeme sırası bana geldiğinde kasiyer bayana: „Yaşlı bayana gösterdiğiniz tolerans, sabır ve güzel davranışınızı gördüm. Bu gibi davranışlar biz yaşlıların kendimizi iyi hissetmemizi sağlayan ve bize iyi gelen davranışlar, bu güzel davranışınız için ben yaşlı biri olarak size teşekkür ederim".
Bu beklenmedik „övgü ve teşekkür" ve bunun diğer 3. bir şahıstan gelmesinin etkisi, sevinç ve heyecanı ile ‚Ooo şimdi bende kendimi iyi hissediyorum, ne güzel bu sözleri duymak" o an bayanın yüzündeki mutlu ifadeyi görmemek mümkün değildi.

Evet: Sadece tasarrufun ısrarla konu edildiği bu günlerde, güzel bir davranış için **„bir küçük övgü ve teşekkür"** burda, tasarruf etmemeliyiz.

Siz de bir deneyiniz!
Zeynep Sümer
(Kaynak: Womit wir nicht sparsam sein sollten!-Durchblick Januar 2023)

Davranış ipuçları: Alışverişte hırsızlık

Ne yazıkki hırsızların özellikle süpermarketlerde çantalarını alışveriş arabasına koyan yaşlıları aradıkları tekrar tekrar göze çarpmaktadır. Hırsızlığın kasada farkedilmesi durumunda kasada bekliyen diğer insanlarla yaşanan bu tatsız durum genellikle cüzdanın unutulup unutulmadığı konusunda belirsizliğe yol açar. Karakolda şikayette bulunma yolu da Korona nedeniyle pek çok vatandaş için çok zaman almakta. Bu nedenle bu durumlarda şikayeti almak için polise yapılan telefon görüşmesinde genellikle gecikme yaşanıyor. Yaşlı kişinin kendi davranışı hakkındaki ilgili belirsizlik, zaman alan daha fazla değerlendirmelere yol açar. Ne yazıkki hırsızlar çalınan banka kartlarını kullanmak için genellikle bu gecikmeden istifade ederler. Bazan cüzdanlarda kayıtlı bir PIN bile bulurlar ve bir kerede bir çok yüz avro çekebilirler.

Bu tür hırsızlık noel öncesi dönemde daha da kazançlı görünüyor, bu nedenle istatiksel olarak yakında daha da fazla olacak.

Bu nedenle Bremen Polisi özellikle şunları tavsiye ediyor.

- Mümkünse para, ödeme kartları ve kaıtları elbisenizin farklı, kapalı iç ceplerinde ve el çantanız yerine vücudunuza yakın olarak taşıyın.
- Gerekirse, bir boyun kesesi, bir iç kemer cebi veya kemerinize bağlı bir çanta kullanın.
- Alışveriş yaparken cüzdanınızı alışveriş çantasına, alışveriş sepetine, alışveriş arabasına veya yürütece koymayın.
- Satın aldıklarınızı arabaya yüklerken herzaman değerli eşyalarınıza ve çantalarınıza dikkat edin.
- Alışveriş arabasını iade ederken de arabanızı kilitleyin.
- PIN numaranızı ezberleyin ve asla ödeme kartınıza yazmayın.
- Sadece gerektiği kadar nakit ödeme alın.
- El çantanızı herzaman açılacak tarafı vücudunuza gelecek şekilde taşıyın
- Özellikle kalabalık ortamlarda değerli eşyalarınıza özellikle dikkat edin. Yaban cılarla aranıza mesafe koyun ve herhangi bir fiziksel temastan kaçının.

Hırsızlık durumunda:

- Bloke acil durum numarasını (116116) arayarak banka kartınızı bloke ettirin ve bankanızı bilgilendirin.
- Polise suç duyurusunda bulunursanız kartınızın otomatik ödeme prosedürü için bloko edilebilmesinin ve süpermarketteki suçun video kayıtlarının zamanında kaydedilebilmesinin tek yolu budur.
- Hesabınızdan herhangi bir para çekme durumu olduğunda derhal polise haber verin, böylece ilgili kayıtlar da (örn. suçluların ATM deki resimleri) güvence altına alınabilir. Bu size karşı işlenebilecek başka bir suçu önler!

Müracat edilecek telefon numaraları:
Müracaat: (421) 36212700
Pazartesi-Cuma: 06.00-22.00,
Cumartesi: 08.00-20.00,
Pazar: 10.00- 18.00
Sorularınız için:(421)3620 numaralı telefonda istediğiniz an merkez polis hattına ulaşabilirsiniz. Acil durum numarasını (110) biliyorsunuz!

Michael Reinhardt
Einsatz und Öffentlichkeitsarbeit, Direktion Einsatz, Regionale Abteilung Ost (E6)
(Kaynak: Verhaltenstipps: Dipstahl beim Einkaufen-Durchblick November 2022)

Wahr oder falsch?

Rechts überholen ist immer verboten.

In der Fahrschule haben wir gelernt: Rechts überholen ist nicht erlaubt. Oder doch? Die klare Antwort lautet: es kommt darauf an. Innerhalb geschlossener Ortschaften etwa dürfen die Fahr streifen frei gewählt werden. Hier können Auto fahrende rechts also schneller fahren als links. Schienenfahrzeuge müssen sogar grundsätzlich rechts überholt werden. Ausnahmen gelten, wenn die bauliche Umgebung nur ein überholen auf der linken Seite zulässt. Auf Autobahnen darf mit mäßiger Geschwindigkeit auch rechts schneller gefahren werden als links, wenn es zu stockendem Verkehr kommt. In der Regel darf rechts unwesentlich schneller gefahren werden, wenn sich der Verkehr links mit ca. 60 km/h bewegt. Auch auf Beschleunigungsstreifen darf zum Auffahren auf die Autobahn schneller gefahren werden.

Aus der Zeitschrift ACE-Lenkrad

Studie zu „Altersbilder und Altersdiskriminierung“

Presseerklärung

Die Seniorenvertretung Bremen fordert mehr Aktivitäten gegen Altersdiskriminierung. Wenn eine Studie der Antidiskriminierungsstelle des Bundes zeigt, dass ein Drittel der Befragten der Aussage zustimmt, alte Menschen sollten „Platz machen“ für die jüngere Generation, indem sie wichtige berufliche und gesellschaftliche Rollen aufgeben, dann kann man diese Entwicklung durchaus als bedrohlich ansehen. Rund die Hälfte der Befragten ist sogar der Auffassung, dass ältere Menschen nicht entscheidend zum gesellschaftlichen Fortschritt beitragen und politische Ämter nur etwa bis zum Alter von 70 Jahren innehaben dürften.

Keine Gesellschaft kann auf die Erfahrung der älteren Generation und deren Kenntnisse verzichten.

Wir halten es deshalb für unabdingbar gegen solche negativen Einstellungen vorzugehen. Eine solidarische Gesellschaft braucht alle Teile die Alten und die Jungen. **Jede** Art von Ausgrenzung ist schädlich für den Zusammenhalt der Gesellschaft.

Pressesprecher, Michael Breidbach

Link zur Presseerklärung der Antidiskriminierungsstelle des Bundes:
https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/pressemitteilungen/DE/2022/20221215_studie_altersbilder.html

Impressum

Der Durchblick wird herausgegeben von der:

Bremer Seniorenvertretung
Bahnhofsplatz 29
28195 Bremen
Tel: 0421 361 6769
seniorenvertretung@soziales.bremen.de

Pressesprecher: Michael Breidbach
verantwortlich i.S.d.P.

Herstellung:
Der DruckKellner
St.-Pauli-Deich 3 • 28199 Bremen
www.kellnerverlag.de

Bilder: Pixabay.de, Pixelio.de, Pexels.de